

Condor-Patent-Schnürstiefel — ohne zu schnüren 10.50 13.50 16.50
D. R. P. 174209 O Praktisch, bequem und vornehm.

Willkommene Weihnachts-Geschenke

sind unsere weltberühmten

Qualitäts-Schuhwaren!

Solide gearbeitete, der Nässe widerstehende Strassenstiefel in modernen breiten Formen zu
750 850 1050 1250 1450 1650

Warmgefütterte Stiefel für Strasse und Haus

Chromleder-Schnallenstiefel, in Sealskinfutter, breite Form, für leidende Füße Herren 7.50, Damen 6.00	Damen-Schnürstiefel, in Boxkalf, echt Lammfellfutter 12.—, fein Boxleder, in Sealskinfutter, elegante Winterstiefel. 8.75	Herrn-Boxleder-Schnallenstiefel mit Eldorado-futter, breite, bequeme Passform, empfehlenswert für ältere Herren 10.50
Herren- in Tuchzugstiefel mit Boxkalfbesatz, in Filzfutter, Doppelsohlen, vorzügliche Winterstiefel 12.50	Filz-Schnallenstiefel mit Filz- und Ledersohle, bequem und praktisch für Herren 3.70	für Mädchen und Knaben 3.— bis 2.40

Kamelhaarschuhe und -Stiefel, das Behaglichste im Hause

Damen- Kamelhaar-Hausschuhe extra warm 3.40, 2.45, 1.85	Herrn- Kamelhaar-Hausschuhe, beliebte Haus- u. Reiseschuhe . 4.—, 2.95, 2.35	Kinder- Kamelhaar-Hausschuhe je nach der Grösse von 1.15 an
Kamelhaar-Schnallenstiefel leicht und bequem 4.50, 3.25, 2.55	Kamelhaar-Schnallenstiefel, sehr behaglich 5.—, 3.95, 2.95	Kamelhaar-Schnallenstiefel je nach der Grösse von 1.45 an

Stiefel mit Korkzwischensohle, der beste Schutz gegen kalte Füße.

Eislaufstiefel aus kernigem Material.

Damen-Schnürstiefel mit und ohne Lackkappen, weiches Leder, moderne Formen 5.90	Herrn-Schnür- u. Zugstiefel aus gut. Wachsleder, sehr gute Strapazierstiefel 6.90, 5.90, 4.90	Damen-Leder-Hausschuhe, schwarz und farbig, warm gefüllt 4.75, 4.50 3.50, 2.85 1.65
---	---	---

Bequeme Filz- u. Leder-Hausschuhe sowie Pantoffel in einzig dastehender Auswahl.

Völlig neue Fassons auch in den niedrigen Preislagen!

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster-Auslagen!

Die Verteilung unserer beliebten Kalender pro 1910 hat begonnen!

Knaben-, Mädchen- und Kinderstiefel in strapazierfesten Qualitäten und bequemen Passformen.

Gummischuhe in nur wirklich besten Qualitäten.

Conrad Tack & C^{ie}. Reichsstr. 13

Um Irrungen zu vermeiden, weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass wir unsere Geschäftsräume nicht verlegten! Dieselben befinden sich nach wie vor nur Reichsstrasse 13.

Noch zum alten Preis

offerierte ich, solange Vorrat reicht, meine äußerst preiswerte Marke Nr. 260, welche sich auch zum Wiederverkauf ganz vorzüglich eignet. [20889]



10 Stück 50 Pfg., 100 Stück Mk. 5.—, 1000 Stück Mk. 50.—.
Nur Engros-Preise! Verkauf nicht unter 10 Stück. Nur Engros-Preise!
Weihnachtspräsent-Kistchen in grosser Auswahl!
Markt 13 Stieglitzens Hof **Zigarren-Krause** Markt 13 im Durchgang.
Verband nach außerhalb von 20.— Mk. an franko.

Eligio Sauda

Fernspr. 9501 **Nürnberger Strasse 9** Fernspr. 9501

Beste u. billigste Bezugsquelle aller



Solinger Stahlwaren

Taschen-Rasiermesser, Scheren aller Art. — Grosse Auswahl in Tischbestecken. Haus- und Wirtschafts-Artikel, Werkzeuge. Haarschneidemaschinen. Schlittschuhe in grosser Auswahl von 60 Pfg. an. Eigene Schleiferei mit elektrischem Betrieb.

Beste Bezugsquelle.

Wegen Ueberfüllung meines seit 1880 bestehenden Monatsgarderobe-Geschäftes, wie auch besser. Herrenkonfektion bietet sich für jedermann ein vorteilhaft fest. günst. Angebot. Off. grosse Auswahl Winterpaletots, Rod- u. Jacket-Anzüge (auch f. Startbelebte), die 50 bis 100 A gekostet hab., von 10 bis 40 A. Jünglingspaletots, Anzüge sowie Zoppen aussergewöhnlich billig. Für festliche u. and. Ereignisse werden auch eleg. Fracks u. Gesellschaftsanzüge verl. J. Kindermann, Gässchen 9, l. Salz-.

ff. Baumbehang

Weygers Nürnberger Lebkuchen, Galleischer Rabatt-Honigkuchen, Marzipan- und Schokoladen-Artikel, Strappen, Bonbonnieren, Volls-Nakas, Pfd. 90 Pfg., Kaiser-Nakas, Pfd. 1.10 Mk., empfiehlt Elsa Schulz, Schokoladengeschäft, Glienstr. 1.

Die Schlager der Saison sind

die weltberühmten **Brennabor-Wagen**. Kaufen Sie nur aus erster Hand direkt vom Hauptvertreter der Brennabor-Werke **Barth**. Brennabor-Wagen sind überall beliebt und geschätzt! **Brennabor-Sportwagen** Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 6.50 usw. **Brennabor-Puppen-Wagen** Mk. 5.25, 5.50, 6.50 bis 14.—. **Zeltzer Puppen-Wagen**, 48 cm lang Mk. 1.60, 53 cm lang Mk. 4.—, Hebekörbe, Tragkörbe, Handkörbe, Reisekörbe, Faulenzer, Triumphstühle, Lehnstühle, Kinderstühle mit Spiel- und Esstisch Mk. 4.— bis 12.— u. noch hundertlei andere Gegenstände halten meine Lager. Jedermann findet für seine Lieben nützliche Geschenke. — Quittung der Volkszeitung bringen Sie mit, dann gibt es bekanntlich wie seit Jahren noch Extra-Rabatt. **Kinderwagen-Barth** Kurprinzstr. 24, Ecke Windmühlenstrasse Zweiggeschäft: Ranstädter Steinweg 12.

Million-Uhren
Stahl 10.— Nickel 6.50
Silberne Herren-Uhren 12
Silberne Damen-Uhren 10
Goldene Damen-Uhren 16
= Moderne Salon-Uhren =
mit schönem Schlag 18.
Grösste Auswahl von Uhrketten, Ringen, Broschen, Kolliers, Medaillons, Ohrringen, Nadeln etc.
Lager von Silber- und Alfenide-Waren. [21792]

Massiv goldene Trauringe von 4 Mk. an.
Abonnenten erhalten 10 Prozent Rabatt.

Gustav Kaniss Tauchaer Strasse 6.

Bitte meine 2 reich ausgestatteten Schaufenster zu beachten.

Faltenkoffer
aus braunem Segeltuch, pr. Nindledergriffe, Riemen und Öfen, alles Handarbeit
em 50 55 60 65 l.
Mk. 10.— 11.— 12.— 13.50
empfehl. in bester Ausföhrung [8240]

Karl Blaich, Windmühlenstr. 32 **Koffer-, Taschen- u. Lederwarenfabrik.** Tauchaer Strasse 16
Preislisten gratis und franko.

Achtung! Lampen. Achtung!
Kauft eure Tisch- u. Gängelampen nur bei Otto Friedrich Nachf., Nordstr. 25. In Brenner. Vertrieb des Petrol-Ölflöhlcht „Kefbolein“.

Zigarren, Zigaretten
Weihnachtsgeschenk-Kisten
in allen Preislagen u. Packungen
Grosse Auswahl in
Zakat-Schappfeifen, Rauchtabak
empfehl. [22890]

Bernhard Grotkau
E-Connewitz, Bornaische Str. 36.

Kluge Frauen
gebrauchen nur meine Patent-Mutterbrillen, weil bequem und billig. Verschönerung gratis.
C. Blecher, Talstr. 27, l.

Zahn-Atelier
Willy Schult
Peterssteinweg 10, l.
Ecke Münzgasse.
Zellgublung gern gefattet.
Fernspr. 10352.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 22. Dezember.

Geschichtskalender. 22. Dezember 1788: Ende des nordamerikanischen Befreiungskrieges. 1817: Der Pädagog Ludw. Ziller in Wafungen geboren. 1819: Der Liederkomponist Franz X. von Siller in Wafungen geboren. 1891: Der Orientalist Paul de Lagarde in Göttingen gestorben. 1902: Der Psychiater Richard Freiherr v. Krafft-Ebing in Mariagrün bei Graz gestorben.

Sonnenaufgang: 8,11, Sonnenuntergang: 8,10. Monduntergang: 2,12 vorm., Mondaufgang: 1,16 nachm.

Wetter-Prognose für Donnerstag, den 23. Dezember: Lebhaft südwestliche Winde, wolkig bis bedeckt, wärmer, zeitweise Niederschlag.

Bettel- und andere Pfaffen.

Seit den Tagen des Ablasshandels ist wohl von den Geschorenen nie so viel gebettelt worden, wie gerade gegenwärtig. Und man muß es den Bettelpfaffen lassen, daß sie auf dem Gebiet des Kirchenbittels ein ganz besonderes Geschick entwickelt und immer neue Formen erfinden, unter denen sie der gläubigen und ungläubigen Menge die Taschen erleichtern. Sobald das Geld im Kasten klingelt, die Seele in den Himmel springt. Diese von dem Ablassschwindler Teufel ausgegebene Parole muß auch noch heute herhalten, um Dumme zu ködern. Uns wird ein Zirkular übermittelt, das das katholische Pfarramt St. Goarshausen verfaßt und dem neben einem halben Duzend Weihnachts- und Neujahrskarten der „Bequemlichkeit halber“ gleich eine mit Adresse versehene Postanweisung beigelegt ist zur Benützung für das abzuhende Geld. In der Hoffnung, daß in Leipzig genug Dumme sind, die schnell in die Tasche greifen, sind solche Zirkulare auch an Personen geschickt worden, die nie katholisch waren. Das Zirkular lautet:

Ev. Hochwohlgeborenen wollen gütigst entschuldigen, daß ich mich mit einer Bitte an Sie wende. Wir haben hier in unserer neuen Diasporagemeinde — 800 Katholiken in 8 Ortschaften unter 4700 Protestanten — die größte Kirchennot. Als Gottesdiensthilfe dient uns ein altes, kleines, stallartiges Gebäude, das nicht einmal die Hälfte der Kirchenbesucher faßt und jeden Tag wegen Baufällezeit geschlossen werden kann. Der Bau eines neuen Gotteshauses ist für uns eine unausschießbare Notwendigkeit. Aber unsere Gemeinde ist vollständig mittellos und ihre Mitglieder sind meist arme Handwerker und Tagelöhner.

Da hat nun ein Freund unseres Kirchenbaues mir eine Anzahl Künstler-Ansichtspostkarten zur Verfügung gestellt, die ich zu dessen Förderung bei edlen Menschen verteilte. Sie tun auch gern etwas für einen guten Zweck. Deshalb beehre ich mich, Ihnen einige von den Karten zu überreichen. Bei dem bevorstehenden Weihnachtsfest und Neujahrswchsel werden Sie gewiß Verwendung dafür haben. Als Entgelt bitte ich Sie, mir ein Almosen für unsern Kirchenbau zu senden. Jedem, der mir für den dringenden nötigen Betrag von 3 Mk. einfindet, liefere ich als weitere Gegenleistung zwei hochinteressante Schriftstücke: „Der Weltuntergang nach Bibel und Astronomie“ und „Befreiung über die Einrichtung des Weltalls“. In diesem Zweck bitte ich, Ihre Adresse recht deutlich anzugeben.

Es ist mir recht schwer geworden, in dieser Weise als Bettler an Sie heranzutreten. Nur der allergütigste kirchliche Ratstand meiner armen Gemeinde gibt mir hierzu den Mut. Darum bitte ich Sie ebenso herzlich wie dringend, mich nicht unerhört abzuweisen.

Sollten Sie aber wirklich zu meinem größten Leidwesen von den Karten keinen Gebrauch machen wollen, so bitte ich Sie, dieselben unter Ihren Bekannten gegen ein kleines Almosen für unsern Kirchenbau zu verteilen; wenn Ihnen auch dies nicht möglich ist, dann haben Sie die Güte, mir dieselben wieder zurückzusenden. Für alle unsere Wohlwörter wird täglich in der hl. Messe gemeinsam gebetet und in der neuen Kirche an jedem ersten Freitag des Monats eine hl. Messe zu Ehren des hl. Dreizehns Jesu gelesen.

Es naht das hl. Weihnachtsfest, das große Liebesfest der Christenheit, wo Sie gern in dankbarem Gedekten bei vielen Gnaden, die auch Ihnen der menschenwürdigen Gottessohn gebracht, dem Armen und Notleidenden durch ein Almosen eine Freude machen. Gedekten Sie da auch in mitleidigen Erbarmen der ärmsten aller Diasporagemeinden, in deren Mitte der Weltand noch schlechter und unvollständiger wohnt, als im Stalle an Bethlehem, und helfen Sie mit, ihm dort eine würdige Wohnung bereiten. Er wird es Ihnen reichlich lohnen; denn er läßt sich von uns Menschen an Großmut nicht überbieten.

Mit vorzüglichster Hochachtung verbleibe ich in der bestimmten Erwartung, bei Ihnen keine Freiblitte getan zu haben, mit herzlichstem Gruß Ihr sehr dankbarer Not h. Wfr.

NB. Ich bitte Sie herzlich! Lassen Sie mein Anliegen nicht unberücksichtigt und senden Sie mir doch wenigstens eine einigige Mark. Ich und meine arme Kirchengemeinde sind Ihnen dafür innig dankbar.

Unter Bestätigung der Mäßigkeit der in dem vorstehenden Anruf dargelegten Verhältnisse empfehle ich den dringenden notwendigen Kirchenbau dem bewährten Opfersinn der Gläubigen auf das Wärmste.

Elmburg. Bischöfliches Ordinariat. Hilpisch.

Der „Freund unsres Kirchenbaues“ scheint aber auch noch an andern „Kirchenbauten“ ein ganz besonderes Interesse gehabt zu haben, denn wie wir aus dem Vorwärts ersehen, hat das katholische Pfarramt Ebersroth ähnliche Bettelschreiben nach Berlin geschickt, in denen ebenfalls Postkarten und die angeführten Schriften gegen ein Almosen angeboten werden. In Ebersroth soll angeblich der Kirchturm eingestürzt drohen.

Wer das meiste Geld gibt, sei er Jude oder Christ, oder gar Atheist, dem wird das Himmelreich versprochen. Kann es eine schlimmere Gotteslästerung geben, als sie sich hier die Vertreter der Kirche zuschulden kommen lassen?

Zeigen sich in den vorliegenden Fällen die katholischen Pfaffen als Bettelböge, so beweist das nachstehende Schriftstück, daß die Geschorenen auch anders können:

Geehrte Frau C. . . . !

Erlauben Sie mir, Ihnen die Mitteilung zu machen, daß Ihr Sohn am heutigen Tage auf diesem Amt seinen Austritt aus der katholischen Kirche angemeldet hat. Nach seiner Aussage ist derselbe in Leipzig etwa 1 1/2 Jahre und während dieser Zeit nicht zum Gottesdienst, seit der Militärdienst vor 8 Jahren auch nicht wieder zum Empfang der hl. Sakramente gewesen. Pflichtgemäß dies Ihnen mittelstob zeichnet hochachtungsvoll. R. i e d e l, Pf.

Ein Arbeiter ist es, der innerlich längst mit der Kirche gebrochen hat, und weil er nicht heucheln kann und mag, seinen Austritt erklärt. Flugs leht sich der Pfarrer an seinen Schreibstisch und teilt der auswärts wohnenden Mutter „pflichtgemäß“ mit, daß sich ihr Sohn von der großen Herde verirrt habe. In diesem Falle freilich blieb die beabsichtigte Wirkung aus; aber wie viele Fälle mag es geben, wo ein Pfaffe durch ein solch denunziatorisches Vorgehen Haber und Zwietsch in eine Familie trägt. Immer getreu nach dem Worte: Liebet euch untereinander.

Vor Liebe flieht ein anderer Pastor über. Er müht sich anscheinend umsonst ab, seinen Versammlungsraum am Sonntag zu füllen; vielleicht hat er auch als „Seelsorger“ nicht die Erfolge, die er erwartet und deshalb verendet er folgendes Schriftstück:

Sehr geehrter Herr!

Wie Sie wissen, besucht Ihr liebes Kind meinen Konfirmationsunterricht. Sie hoffen und wünschen, daß dasselbe durch diesen Unterricht religiös nicht bloß gern gefördert werde, daß es am Konfirmationsstage nicht bloß gern und freiwillig sein Glaubensbekenntnis vor Gott und der versammelten Gemeinde ablege, sondern sich auch zu einem sittlichen Leben und Wandel verpflichte. Hierzu soll auch der Besuch des Gottesdienstes helfen und deshalb sind wir verpflichtet, die Kinder zum Besuche derselben anzuhalten.

Es ist aber dringend zu wünschen, daß die Kinder nicht allein im Gotteshaus gehen und die Eltern dabei bleiben, denn was den Eltern wertlos erscheint, verliert auch für die Kinder an Wert und Bedeutung. Und doch ist es in unserer Zeit so überaus wichtig, daß unsere Kinder zur Gottesfurcht und Frömmigkeit erzogen werden, damit sie im Leben nicht Schicksal erleiden.

Im Interesse Ihres Kindes wie in Ihrem eigenen bitte ich Sie daher herzlich, Ihr liebes Kind, so oft Sie können, in das Gotteshaus zu begleiten. Es wird gewiß ein großer Segen in diesem gemeinsamen Ritze gänge sein für Sie und Ihr ganzes Kind.

Mit freundlichem Grusse zeichnet hochachtungsvoll und ergebenst Pastor Dietrich.

Drei Typen aus der Gesellschaft der Pfaffen treffen wir heraus. Jeder in seiner Art besonders. Nur in einem stimmen sie überein: in dem Bestreben, möglichst viel Dumme ihren „Glauben“ zu erhalten. Die Beweggründe mögen verschiedene sein, nirgends aber liegen sie so offen zutage, wie bei den Bettelpfaffen von St. Goarshausen und Ebersroth.

Nieder mit den Anarchisten!

Unter dieser Epithete haben gestern die Leipziger Anarchisten ein Flugblatt verbreitet, das von verlogenen Angriffen auf die Sozialdemokratie wimmelt. Als Beweis, wie skrupellos die Wahrheit in diesem „Flugblatt“ vergewaltigt wird, nur ein Beispiel. Wird da erzählt, daß am 10. Dezember plötzlich der Geist des „blindwilligen Parteisanalysens“ in die Geschäftsleitung des Volkshauses gefahren sei? Man habe die Verbreitung der anarchistischen Literatur im Volkshause nicht mehr mit ansehen können und lediglich, um die politische Agitation für die Anarchie zu hindern, habe man plötzlich den so friedlichen Stammtisch der Anarchisten zum Volkshause hinausgeworfen. Als wir diese Zeilen lasen, sagten wir uns sofort, daß das frech geschwätzt sei. Wer die Verhältnisse im Volkshause kennt, der weiß, daß dort den Herren Anarchisten niemals irgend welche Schwierigkeiten gemacht worden sind. Seit Jahren haben sie ihren Stammtisch da, seit Jahren vertreiben sie ihre Literatur da, an eine politische Maßregelung, die keinen Rückzug dächte man um so weniger, ja besser, man wußte, wie willkommen den Anarchisten eine derartige Torheit gewesen wäre. Hätten sie dann doch billige Gelegenheit gehabt, sich als „politische Märtyrer“, als „Opfer sozialdemokratischer Vergewaltigung“ auszuspielen, ganz abgesehen davon, daß eine derartige politische Maßregelung unvereinbar wäre mit den Grundsätzen der Partei und den Anschauungen der Leipziger Genossen. Wenn trotzdem gewissen Elementen das Betreten des Volkshauses untersagt worden ist, so muß eben etwas anderes vorliegen, und wie uns von der Geschäftsleitung des Volkshauses mitgeteilt wird, liegen in der Tat die Dinge sehr anders!

An einem der letzten Sonntage kam es im Volkshause zu einer unerhörten Szene, wie sie glücklicherweise noch nicht dagewesen ist und auch nicht wieder vorkommen wird. Einige im Saale randalierende Burfschen fielen, als einer der Geschäftsführer sie zur Ruhe wies, plötzlich mit Messern und Stöcken über ihn her und bearbeiteten ihn dazart, daß er blutüberströmt zusammenbrach. Um die Personalien der Messerstecher feststellen zu können, wurden die Tore des Volkshauses geschlossen. Diese Maßregel gab nun den Wortführern der Anarchisten erwünschte Gelegenheit, über „sozialdemokratischen Terrorismus“ im Saale zu brüllen, und für die Freiheit der Messerstecher eine Range einzulegen. Es sei ein Stand, die Tore zu schließen, da jense man die sozialdemokratische Freiheit, von uns hätte der Geschäftsführer viel mehr getriegt! So ging es eine geraume Weile fort. Wer will es da der Geschäftsleitung des Volkshauses verdenken, daß sie, als in den nächsten Tagen diese angenehmen Gäste wieder auf der Bildfläche erschienen, ihnen ebenso höflich wie entschieden das Lokal verwies? Und um ihnen die Möglichkeit, sich als politische Märtyrer auszuspielen, von vornherein zu nehmen, wurde ihnen ausdrücklich erklärt: nicht weil ihr Anarchisten seid, sondern weil ihr euch als Menschen rowhymäßig benommen habt und weil keiner von euch dieser insamen Parteinehmer eurer Wortführer zugunsten der Herren Messerstecher entgegenzutreten für nötig hielt, weil ihr also damit einverstanden seid, deshalb ist kein Raum mehr für euch im Volkshause. Schließlich sind die Geschäftsführer des Volkshauses doch nicht dazu da, sich auf Wunsch der Herren Anarchisten zusammenzusetzen und abschlagen zu lassen! Und daß diese Vegeirung für die „direkte Aktion“ der Messerstecher und verwandten Berufsgenossen keine Ausnahmeseheinerung speziell bei dem Hauptstreich der Anarchisten ist, dafür können wir, wenn's verlangt wird, Beweise bringen.

Diese Darstellung des Vorfalles aus den Kreisen der Geschäftsleitung des Volkshauses gibt der Affäre in der Tat ein wesentlich anderes Gepräge. Im übrigen ist ja wohl über diese Angelegenheit das letzte Wort noch nicht gesprochen.

Die Strahburger Versicherungs-Anstalt ist eine jener Versicherungsgesellschaften, die in ihren Statuten allerlei verfangliche Bestimmungen enthalten, durch die die eingetragenen Mitglieder um ihre Rechte gebracht werden. In den Versicherungsanträgen, die das Mitglied durch eigene Unterschrift anerkennen muß, wird gewöhnlich nach früher überstandene Krankheiten gefragt. Der Agent versichert dem Antragsteller, daß unbedeutende Krankheiten hierbei nicht in Frage kommen. Macht ein Mitglied jedoch später an die Kasse Ansprüche, so ist es hier bis dahin gelungen, dem Versicherten nachzuweisen, daß er auf dem Antragsformular „unwahre Angaben“ gemacht hat. Uns werden jetzt Schriftstücke zur Verfügung gestellt, aus denen hervorgeht, daß ein Mitglied lediglich aus dem Grunde auf seine Ansprüche verzichtet soll, weil er bei der Aufnahme versprochen, daß er einmal einen Finger der linken Hand verstaucht hatte. Als die Kasse sah, daß der in Frage kommende Arbeiter Ansprüche stellt, schrieb sie ihm: Wir schließen Sie als Mitglied aus, lehnen die Zahlung einer Krankentatschädigung ab und erklären ihre Mitgliedschaft als nicht bestanden. Nach den Statuten haben weder ausgetretene noch ausgeschlossene Mitglieder Anspruch auf Rückzahlung der geleisteten Prämien. Will man sich gegen dieses Vorgehen wenden, so bleibt nur der Klageweg offen; die Klage muß aber bei dem Amtsgericht in Strahburg angebracht werden. In den weitaus meisten Fällen wird der Hereingefallene — insolge der Scherereien die ihn erwarten — darauf verzichten, die Angelegenheit weiter zu verfolgen. Der beste Schutz ist natürlich der, daß man derartige Versicherungsanträge nicht unterschreibt.

Das Bibliothekswesen in den Arbeiterorganisationen Leipzigs. Im November wurden in den 64 Bibliotheken der Arbeiterorganisationen im Stadt- und Landkreis Leipzig 13 005 Bände verlesen. Bisher wurden im Jahre 1909 125 806 Bände ausgegeben, gegenüber 108 840 in derselben Zeit 1908 und 61 027 in der gleichen Zeit 1907. Seit zwei Jahren hat sich die Benutzung der Bibliotheken also mehr als verdoppelt. Das ist die wirksamste Gegenmaßregel gegen die Schundliteratur.

Der Weihnachts-Paketverkehr auf seinem Höhepunkt. Der Weihnachtspaketverkehr hat seinen Höhepunkt erreicht. Auf Wunsch der Postbehörde stellen wir deshalb die wichtigsten Wünsche der Post kurz zusammen. Im eigenen Interesse der Absender liegt es, die Sendungen möglichst genau, deutlich und vollständig zu adressieren. In die Pakete legt man zweckmäßig eine mit der äußeren Aufschrift übereinstimmende Adresse, damit im Falle des Verlustes der äußeren Aufschrift und der Postzeichen der Empfänger aus der im Inneren befindlichen Adresse ersuchen werden kann. Die Pakete sind so dauerhaft wie möglich zu verpacken. Zweckmäßig ist es, schon vorher mit Marken zu frankieren. In jedem Paket muß jetzt eine besondere Postpaketadresse gemacht werden.

Für den Kleinhandel von Neujahrskarten erläßt der Rat eine Bekanntmachung. Danach ist der Kleinhandel mit Neujahrskarten in offenen Verkaufsstellen am 1. Januar 1910 in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends gestattet. Es dürfen jedoch diejenigen Händler, die im Besitze eines Erlaubnischeines zum Großhandel mit Ansichtspostkarten an Sonn- und Festtagen sind, auch an diesen Tagen den Handel nur während der 6 auf dem Erlaubnischeine vermerkten Stunden ausüben.

Aus der Jugendbewegung. Die Lehrlingsabteilung des Verbandes der Lithographen, Steindrucker und verwandten Berufe hielt am 19. Dezember im großen Saale des Volkshauses ihren ersten Familienabend ab. Der Besuch war über Erwarten stark; hatten sich doch etwa 1000 Personen eingefunden, unter denen erfreulicherweise recht viele Eltern und Angehörige der jungen Leute zu bemerken waren. Das reichhaltige Programm, Musik, Rezitation, Gesang und Spiel, wurde, abgesehen von einer mitwirkenden Dame, ausschließlich von Mitgliedern zu Gehör gebracht. Da zeigte es sich, welche Summe von Talenten in der heranwachsenden Arbeiterjugend schlummert. Wüßten diese nicht im Fabrikdrill und Daseinskampf zugrunde gehen. Mit Befriedigung wurde denn auch das Gebotene aufgenommen und die Mitwirkenden fanden ein dankbares Publikum. Nicht um sich anzutönen selert die Arbeiterjugend ihre Feste, wurde in der Ansprache sehr richtig bemerkt, sondern um reinen Lebensgenuss zu pflegen. Und so kann gesagt werden, daß die Mitwirkenden stolz auf ihre Leistungen sein können und auch das Publikum auf seine Rechnung kam.

Sonderausstellung im Museum für Völkervunde. Der Direktorialassistent am Völkermuseum, Herr Dr. Frh Krause, unternahm im Jahre 1908 eine ethnographische Forschungsreise nach Inner-Brasilien, von der er im Februar d. J. mit großen Sammlungen und reicher wissenschaftlicher Ausbeute nach Leipzig zurückkehrte. Nachdem diese Sammlungen im Laufe des Sommers inventarisiert, gereinigt und aufstellungsfähig gemacht worden sind, sollen sie nun, ehe sie in den dafür bestimmten Schränken des Amerikaales untergebracht werden, dem Leipziger Publikum in einer Sonderausstellung vor Augen geführt werden. Die Ausstellung umfaßt über 1200 Nummern, die nach Volksstämmen, und in diesen nach den im Museum geltenden Gesichtspunkten geordnet, aufgestellt sind. Ueberall sind zur Erklärung des Gebrauches der Gegenstände Etiketten und Originalphotographien angebracht. Eine große Karte ist durchkreuzt Gebietes, sowie ein Ueberblicksplan über die Ausdehnung an der Eingangsstrasse ermöglichen ein rasches Durchsehen. Die Ausstellung befindet sich im Vortragsaal des Grassmuseums und ist während der Besuchszeiten des Museums zugänglich; sie wird heute, Mittwoch, den 22. Dezember, geöffnet werden und bis zum 7. Januar n. A. dauern.

Selbstmordversuch. Mit Lysol versuchte sich heute vormittag in einer Wirtschaft der inneren Stadt eine in der Elisabethallee wohnende 22jährige Wirtschaftlerin zu vergiften. Die Lebensmüde wurde in das Krankenhaus gebracht. Krankheit soll der Beweggrund zu dem Selbstmordversuche gewesen sein.

Unfälle. In einer Stahlfabrik in der Zahnstraße trat ein 15jähriger Arbeiter in einen Tiegel mit flüssigem Weißmetall und verbrannte sich beide Füße so, daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Gestern abend wurde in der Nordvorstadt ein Privatmann von einem Kollagehirn umgerissen und über die Hand gefahren. Auf dem Tröndlunge glitt gestern abend ein Mann beim Ueberstreiten der Straße aus und blieb besinnungslos liegen. Der Verunglückte wurde mittels Droßke in das Krankenhaus gebracht.

Selbstmord durch Erhängen beging gestern ein in der Südvorstadt wohnender 34 Jahre alter Kaufmann. Krankheit war der Beweggrund.

Ein Telefonschwinder wurde in der Person eines 20jährigen, schon vorbestraften Handlungsgehilfen von hier ermittelt und festgenommen. Der Betrüger hat eine ganze Anzahl Geschäftsleute mit Hilfe des Telefons um Waren betrogen, wobei er sich der Namen von Personen bediente, die den Geschäftsleuten bekannt sind.

Ein Garbinnenbrand wurde gestern nachmittag aus einer Wohnung in der Kochstraße gemeldet. Zur Unterdrückung des Brandes hat die Feuerwehr eingreifen müssen. Ferner war gestern nachmittag Feuer in einem Korbwarengeschäft in der Schützenstraße ausgebrochen. Diesen Brand unterdrückten die Bewohner. Doch war auch hier die Feuerwehr alarmiert worden.

Diebstähle. Eingebrochen wurde in einen Laden am Ranstädter Steinweg. Den Dieben fielen sechs Jacketanzüge in die Hände.

Ferner entwandten Diebe aus einer Niederlage am Markte in L.-Vindenu für mehrere hundert Mark Kolonialwaren, aus einem Garten am Rosentaltore einen großen weißgelben Wachhund und von der Ladung eines Rollgeschirres in L.-Vohlis eine Kiste mit Knack- und Zervelatwurst.

Verhaftungen. Ein wegen Körperverletzung und Unterschlagung von der Staatsanwaltschaft Halle gesuchter 49 Jahre alter Arbeiter wurde hier ermittelt und festgenommen.

Ferner erfolgte die Festnahme eines 28 Jahre alten Arbeiters aus L.-Anger-Crottendorf, dem eine Anzahl Bodendiebstähle und Diebstähle an Wäsche aus Geschäften zur Last fallen.

Aus der Umgebung.

Schönefeld. Gemeinderatsitzung vom 17. Dezember. Der Vorsitzende teilte mit, daß am 1. Dezember im Orte 44 Arbeitslose gezählt worden seien. — Eine Nahrungsmitteluntersuchung, bei der 72 Proben entnommen wurden, gab zu wesentlichen Beanstandungen keinen Anlaß. — Der Straßenbau in der Baunadstraße, sowie der Kantinenbetrieb in der Nähe des Mohrreichengrundstücks sind genehmigt worden. — Mit der Verlegung der Durchfuhrungsarbeiten auf einigen Kaufplätzen des Teilbebauungsplans Nr. 1 erklärte sich der Gemeinderat einverstanden. — In die demnächst einzubauenden Teilstrecken des Rohlwegs und der Baunadstraße soll die Wasserleitung gleich mit eingelegt werden. Die Kosten von 3000 Mk. wurden bewilligt. — Zur Erzielung eines geringeren Wasserverbrauchs im Ratskeller sollen an zwei Kronleuchtern Änderungen vorgenommen werden. — Der Entwurf des Haushaltplans auf das Jahr 1910 soll vor seiner Beratung in Druck gegeben und an die Gemeinderatsmitglieder verteilt werden. — Die Badeanstalt und die Wasserwerkstättenrechnung auf das Jahr 1908 wurden richtig geprüft. — Eine Petition wegen der Errichtung einer Personenhaltestelle an der Bahnstraße in Rodau wurde beschlossen zu unterstützen. Bei der Debatte hierüber wurde besonders betont, daß es wünschenswert sei, wenn der Rodauer Gemeinderat bald in der Frage der Partienregulierung Stellung nehmen möchte, um den davon abhängenden Ausbau der Volkbebingstraße zu fördern. — Für die Bauvereinshäuser ist ein neuer Gemeindefriedhof angekauft worden. Als Gemeindefriedhof wurde Pastor Berger und als Erbsammler Lehrer Wegner gewählt. — Schließlich wurde noch beschlossen, das Grundstück, auf dem das Wasserwerk errichtet ist, zu erwerben oder eine Dienstbarkeit im Grundbuche eintragen zu lassen.

Paunsdorf. Aus dem Gemeinderate. Der Gemeinderat nahm Kenntnis von einer am 1. Dezember vorgenommenen Viehzählung. Es waren vorhanden: 92 Pferde, 53 Kinder, 190 Schweine, 3 Schafe und 22 Ziegen. — Zwei Bauzeichnungen wurden beauftragt, Herrn Nagel im Namen des Gemeinderats zu danken. — Herr Fuchs ersucht um Erteilung der Schankkonzession in seinem Eck Johannes- und Schulstraße gelegenen Hausgrundstücke. Die Bedürfnisfrage wurde mit 9 gegen 7 Stimmen verneint. — Die Bittgesuche des Komitees zur Unterstützung der Witwen und Töchter der Veteranen von 1813, des Frauenheims Vordorf und des Bobelshwingischen Bettlerheims Gnadenal ließ man auf sich beruhen. — Das Naturalisationsgesuch des Tischlers Anton Porstmann wird einstimmig bekräftigt. — Zur Besetzung der 18. ständigen Lehrerstelle wurde der bisherige Hilfslehrer Schulze von hier einstimmig

vorgeschlagen. Der Schulvorstand ist inzwischen diesem Vorschlag gefolgt und hat Herrn Schulze die neuerrichtete ständige Lehrerstelle übertragen. — Einer Anzahl Ausleihungen von Sparkassengeldern wurde nach Vorschlag des Sparkassenausschusses zugestimmt. — Die Amtshauptmannschaft teilt mit, daß gegen die Planung des Rathausbaus keine Bedenken vorliegen; die endgültige Genehmigung wird jedoch davon abhängig gemacht, daß die Frage der Beschaffung der Baugelder in befriedigender Weise gelöst ist. Es wurde beschlossen bei der Landwirtschaftlichen Kreditanstalt eine Anleihe von 250 000 Mk. in 3 1/2 prozentigen Kreditbriefen aufzunehmen. — Die Beschaffung über den Anschluß an den Landesversicherungsverband für berufsmäßige Gemeindebeamte wurde ausgeführt und die Durchberatung der Satzungen an den Finanzausschuß verwiesen.

Tauscha. Das Rathaus, die Sparkasse und das Standesamt sind Freitag, den 24. Dezember, und Freitag, den 31. Dezember, nachmittags geschlossen, dagegen von 8 Uhr vormittags bis um 1 Uhr mittags ununterbrochen geöffnet. Am 2. Weihnachtstierstag und Sonntag, den 2. Januar 1910, werden dringliche Standesamtgeschäfte von 10 Uhr bis um 11 Uhr vormittags erledigt.

Wädern. Wegen der Uebergabe der Gemeindeverwaltung an die Stadt Leipzig bleiben sämtliche Geschäftsstellen des Gemeindevorstandes am 30. Dezember, nachmittags, und am 31. Dezember, vor- und nachmittags, geschlossen.

Schönefeld. Aus dem Stadtverordnetenrat. In der letzten Stadtverordnetenversammlung berichtete die Prüfungskommission für die Sparkassenrechnung von 1908, daß ein Reingewinn von 41471,24 Mk. erzielt worden ist. — Beschlossen wurde, einen Hydrantenwagen im Werte von 280 Mk. für die Feuerwehr anzuschaffen. Da es sich bei dem Ausprobieren der Schläuche herausgestellt hat, daß 200 Meter Schläuche unbrauchbar geworden sind, wünschte Genosse Müller, man möge für diese Schläuche Ersatz schaffen. Magistratsassessor Meyßmann war der Meinung, daß noch genügende Schläuche vorhanden wären. Die Schläuche sind mit 10 Atmosphären Druck ausprobiert worden, die Wasserleitung habe im höchsten Maße 7 Atmosphären. Diesen Druck hielten 500 Meter Schläuche aus, und nur circa 200 Meter zeigten sich zum größten Teil als nicht brauchbar. Mit den vorhandenen Schläuchen reiche man aus. — Dem Magistratsassessor Just stellte man 400 Mk. zum Planieren des Hofes zur Verfügung. Einwaschen in die Sitzung kam erst bei dem Punkte: Genehmigung des Stundenplanes für die Fortbildungsschule. Genosse Sämisch kritisierte, daß die Fortbildungsschule zu religiösen Zwecken benützt würde. Viele Eltern seien an unsere Genossen herangetreten und hätten sich gegen diese Methode gewendet. Man solle doch nun endlich die Schüler von diesem Ballast freimachen. Der Bürgermeister erklärte, daß die religiöse Ansprache, die gehalten werde, notwendig gewesen sei, um von der Regierung die Genehmigung des Unterrichts am Sonntag vormittags zu bekommen. Da der vorliegende Stundenplan von einer religiösen Ansprache nichts enthält, gab Genosse Sämisch die Erklärung ab, daß er unter der Bedingung für den Stundenplan stimmen werde, daß die Schüler zu nichts anderem verpflichtet sind, als was auf dem Stundenplan stehe. Der Stundenplan wurde einstimmig genehmigt. Die Unterrichtsstunden dauern Dienstags und Freitags von 4 1/2 bis 6 1/2 Uhr abends; Sonntags für die erste Abteilung von 9 bis 11 Uhr und für die 2. Abteilung von 11 bis 1 Uhr mittags. Für die Ausrüstung der Krankenkasse wurden 200 Mk. bewilligt. Genosse Müller, der sich die „Krankenkasse“ angesehen hat, ist der Meinung, daß für einen derartigen Raum das Wort Krankenkasse nicht passe. Dieser Raum, der vier Meter im Quadrat misst und die gesetzlich vorgeschriebene Höhe nicht hat, befindet sich in einem traurigen Zustande und eigne sich nicht dazu, kranke Menschen gesund zu machen. Genosse Müller forderte, der Magistrat möge baldmöglichst den Stadtverordneten eine Vorlage bringen, die die Erbauung eines Krankenhauses vorsieht. Die vor kurzem stattgefundenen Stadtverordnetenwahlen wurden für gültig erklärt. Ein Prozeß des Gastwirts Müller hatte zur Folge, daß ein Nachtrag zur Biersteuerordnung angenommen wurde. Hierauf fand noch eine nichtöffentliche Sitzung statt.

Arbeitersekretariat. Das Arbeitersekretariat befindet sich im Restaurant Stadt Berlin und ist jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr mittags geöffnet. Auskunft in Rechtsfragen wird an jedermann unentgeltlich erteilt. Schriftsätze aller Art werden ebenfalls unentgeltlich angefertigt. Während der Weihnachtstierstage ist das Arbeitersekretariat nicht geöffnet.

Eilenburg. Kaltes Bad. Der elf Jahre alte Schulknabe Peine betrat trotz Verbots die schwache Eisdecke des

Rosabades und brach ein. Zwei Eisenbahnbeamten gelang es den Knaben vom Tode des Ertrinkens zu retten.

— Stadtverordnete n. E. r. s. w. a. h. l. Der 10 Jahre als Vertreter der ersten Abteilung tätige Stadtverordnete Paul Danke ist vorgestern früh nach längerer Krankheit gestorben. Die Erbschaft ist auf den 7. Januar, vormittags von 11 bis 11 1/2 Uhr angelegt. Wahlberechtigt sind nur die Wähler der ersten Abteilung.

Walden. Die miserablen Schulverhältnisse am Orte, gegen die schon lange mit recht wenig Erfolg angekämpft wird, sind jetzt auch amtlich festgestellt worden. Der Kreisarzt aus Delitzsch hat am letzten Freitag die hiesige Schule besichtigt, und ist, wie das Delitzscher Tageblatt meldet, ganz erstaunt gewesen über die schlechten hygienischen Verhältnisse. Alle Klassen sind bedeutend überfüllt. Die Bänke entsprechen bei weitem nicht den heutigen Anforderungen. Am schlechtesten ist es mit der dritten Klasse bestellt. Die neue Schule läßt das Licht sehr mangelhaft in dies Zimmer einfallen. Bei trübem Wetter ist die eine Seite fast finstern. Die Kinder, die weit vom Fenster sitzen, müssen sich die Augen verderben. Von Ventilation fehlt jede Spur.

Die Hoffnung des Vätters, daß nach diesem vernünftigen sachmännischen Urteil die mangelhaften Verhältnisse bald schwinden möchten, ist leider recht wenig begründet. Eine Besserung würde finanzielle Opfer fordern, und für Kulturaufgaben hat man in Preußen, dem klassischen Lande des bornierten Junkertums, besonders in den Landgemeinden nichts übrig.

Bericht über die Leipziger Produkten-Börse.

Dienstag, den 21. Dezember 1909.

(Mitgeteilt von Gebr. Glaf.)

Weizen per 1000 kg netto fest	inländischer Argentinier	212—217 bez. Brf.	
	Nord-Russischer Sild.	230—246 bez. Brf.	
	Australischer	240—252 bez. Brf.	
Roggen per 1000 kg netto fest	inländischer	100—105 bez. Brf. feuchter unter Notiz	
	Preussischer Posener ausländischer, russischer	102—107 bez. Brf.	
		180—192 Brf.	
Gerste per 1000 kg netto	Braugerste, hiesige	168—178 bez. Brf. feinste über Notiz	
	Saat-Gerste	174—184 bez. Brf. feinste über Notiz	
	Mahl- u. Futterw.	188—193 bez. Brf.	
Hafer per 1000 kg netto behauptet	inländischer ausländischer	165—171 bez. Brf.	
Mais per 1000 kg netto	amerikanischer runder Einquantin Napf	102—100 bez. Brf. 180—195 bez. Brf.	
Delfaat per 1000 kg netto		13.75—14.25 bz. Brf. 54.50 nominell.	
Napsstuden p. 100 kg netto			
Naps, roh, p. 100 kg netto			
frei Haus hier ohne Fah leblos			
Malz per 100 kg netto	Außeramtlich: bestes ab Fabrik sekunda loco	32.00—34.00 29.00—30.00 210—220	
Wicken per 1000 kg netto	loco große	230—240	
Erbsen per 1000 kg netto	do. kleine	220—230	
	do. Futter	200—210	
Bohnen per 1000 kg netto	loco	280—290	
Ricefaat per 100 kg netto	rot nach Qualität weiß nach Qualität gelb nach Qualität (schwed. n. Qualität)	180—156 140—180 110—130 140—160	
Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig u. Umgegend notieren:			
Weizenmehl Nr. 00	81.00	Roggenmehl Nr. 0	24.00
" "	0 28.50	" I	17.00—19.00
" "	1 22.00—24.00	per 100 kg exkl. Sad	III 14.00—16.00
" "	II 21.00—23.00		
Weizenhsalen	11.50—12.00	Roggenhsalen	12.50—14.00
	per 100 kg exkl. Sad.		

Vorteilhaft für Einkauf ganzer **Ausstattungen** und einzelner **Möbelstücke**
wegen Aufgabe des Geschäfts
Wurzner Strasse 10.
Die Preise sind 20 bis 80 Prozent herabgesetzt. [21645*]

Nur heute und morgen gewähren wir auf sämtliche Winterware **Rabatt 15% Rabatt**
welche an der Kasse sofort in Abzug gebracht werden.

Wir offerieren:	früher	13.00	16.00	18.00	21.00	24.00—56.00 Mk.
Winter-Paletots und Ulster	jetzt	11.00	13.60	15.30	17.20	20.40 Mk. usw.
Jackett-Anzüge	früher	12.50	15.00	18.00	22.00	25.00—50.00 Mk.
nur schicke Neuheiten	jetzt	10.60	12.70	15.70	18.70	21.25 Mk. usw.
Winter-Joppen	früher	5.50	8.00	10.00	12.00—30.00 Mk.	
mit Flanell-, Plüsch- und Wollfutter	jetzt	4.70	6.80	8.50	10.20	Mk. usw.

Ferner bringen wir als aussergewöhnliches Angebot einen grossen Posten **3.50 Knaben-Paletots und Knaben-Anzüge 3.50** zum Einkaufspreis von 3. Mk.

Für Weihnachtsgeschenke: Fantasie-Westen, Schlaf-Röcke, Krawatten, Wäsche, Schirme, Stöcke, Strickjacken etc.

Reichsstrasse 11 M. Anspach & Co. Reichsstrasse 11
neben dem Handelshof Ecke Salzgässchen

Gradnauers Demokratische Illusionen.

Genosse Gradnauer versucht, in einer Erwiderung auf unsern Artikel „Demokratische Illusionen“, die an seine Äußerungen geknüpft Kritik zu widerlegen. Er macht das aber in der merkwürdigen Weise, daß er sich über die Frage, worum es sich handelt, völlig ausschweigt. Wir führten einen Satz aus seinem Buch an, worin die herrlichen Wirkungen der Demokratie auf das Gemeinwesen ausgemalt werden. Wir wiesen nach, daß der Inhalt dieses Satzes unrichtig ist, daß diese Wirkungen nicht eintreten, daß die politische Gleichberechtigung nicht imstande ist, jene Herrlichkeiten zu bringen, solange die Ausbeutung des Proletariats bestehen bleibt. Dieser Glaube ist also eine Illusion, eine „demokratische Illusion“, und stimmt mit dem überein, was von altersher die Demokratie glaubte.

Beweist nun Gradnauer, daß der angeführte Satz keine Illusion, sondern Wahrheit enthält? Er macht auch nicht den leisesten Versuch dazu. Er redet viel drum und dran, ohne auf die Frage, worauf es allein ankommt, einzugehen. Er versichert, daß er alles, was wir schrieben, schon längst wußte und darüber nicht von uns belehrt zu werden brauchte. Wir zweifeln natürlich keinen Augenblick daran, daß das alles in seinem Geiste genau so fest gemauert sitzt, wie bei irgendeinem von uns; wie bedauern bloß, daß es so fest sitzt, daß es nicht mehr herauskommt, und in dem, was er schreibt, nicht zutage tritt. Wenn er verschweigt, was wir alle und er wissen, so muß eben ein andrer das sagen. Genosse Gradnauer wird uns auch wohl glauben, daß wir gar nicht die Illusion hegten, ihn belehren oder befehlen zu wollen; wir schrieben für die Arbeiter, die sein Buch benutzen, um sie auf den Widerspruch zwischen diesen demokratischen Illusionen und unser sozialistischen Gesellschaftslehre aufmerksam zu machen. Eine vollständige Besprechung seines Buchs war nicht unser Ziel; daß wir es in seinem technischen Teil für sehr brauchbar halten, haben wir an einer andern Stelle ausgesprochen (Bibliothek vom Januar); und gerade weil es wegen seiner Brauchbarkeit in die Hände vieler Arbeiter kommen wird, war es nötig, diesen Widerspruch wenigstens in einem Punkte nachzuweisen.

Nun gibt uns Gradnauer die Versicherung, daß er sich wirklich keine demokratischen Illusionen macht, und zum Beweise, daß ihm die Demokratie kein Selbstzweck ist, führt er zwei andre Sätze an, wo er darüber spricht, daß das allgemeine Wahlrecht „das Mittel zur Gewinnung politischer Macht und damit wirtschaftlicher und kultureller Befreiung“ sei und „zur Erfüllung der großen Kulturaufgaben“ des Proletariats dienen soll. Nun wäre es natürlich höchst sonderbar, wenn eine solche Erwähnung in dem Werke eines Sozialdemokraten völlig fehlte. Es wäre sonderbar, wenn sich darin nicht manches fände, mit dem wir ganz einverstanden sind. Aber weber diese Zitate noch seine Versicherung können das geringste an den Sätzen ändern, worin er das Lob der Demokratie ohne Sozialdemokratie singt. Wie er sie miteinander reimt, ist nicht unsere Sache; die Person Gradnauers war nicht der Gegenstand unsrer Betrachtung, sondern es handelte sich um bestimmte Ausführungen, deren Kritik natürlich den Autor zugleich trifft. Wir nehmen natürlich nicht an, daß er bloß einige Phrasen hingeworfen hat, sondern daß diese Sätze seine wirkliche Meinung wiedergeben, und daß, was er schreibt, ernst zu nehmen ist. Zum Beweise, daß es sich dabei auch nicht um einen „herausgepickten“ Satz handelt, wenn wir auch des Raum-mangels wegen nicht mehr anführen konnten, geben wir hier einen ganzen Absatz wieder, in dem alles denselben Geist atmet:

Um so größere Entwicklungsaussichten sind einem Gemeinwesen gegeben, je mehr es alle seine Mitglieder für die Arbeit am Allgemeinwohl herbeizuziehen versteht. Die Mitglieder eines Gemeinwesens werden aber um so freundlicher und nachhaltiger für das Allgemeinwohl ihre Kräfte einsetzen, je mehr sie sich als Gleichberechtigte fühlen, je mehr der Aufwand ihrer Kräfte nicht einzelnen andern, sondern dem Gemeinwesen und allen seinen Angehörigen frommt. Die volle Gleichberechtigung der Staatsbürger spannt alle Fähigkeiten aufs höchste an, entseelt den Wettstreit aller um die beste Leistung, läßt unerschöpfliche Kräftequellen sprudeln, aus denen die Gesamtheit immer neues Leben zieht. Wenn aber das Gemeinwesen die Beute einer Privilegiertenklasse ist, wenn durch Entziehung die Volkskraft zerstückelt wird, so gehen die wertvollsten Entwicklungsmöglich-

keiten zugrunde, so kann eine Nation auch im wetteifernden Ringen der Völker nicht voranzukommen.

Der zweitletzte Satz war es, den wir anführten. Ist es nötig, hier diese Ausführungen noch einmal zu kritisieren? Im zweiten Satz wird geredet, als ob wir mitten in der sozialistischen Gesellschaft ständen, und doch handelt es sich nicht nur um die politische Gleichberechtigung, um das allgemeine Wahlrecht in der heutigen Gesellschaft, im Deutschen Reich, wo der Aufwand der Kräfte der Arbeiter nicht dem Gemeinwesen, sondern nur den Kapitalisten frommt. Was ist dieses Gemeinwesen im zweiten, diese Gesamtheit im dritten Satz, für die wir bei politischer Gleichberechtigung alle Fähigkeiten aufs höchste anspannen, unsre Kräfte freudig und nachhaltig einsetzen? Für die Klassengesellschaft, für den Klassenstaat von heute tun wir das sicher nicht. Wenn aber damit gemeint sein soll, daß wir für unsre Klasse kämpfen und in dieser Weise der ganzen Gesellschaft nutzen, so sind die Sätze nicht weniger falsch. Denn um für seine Klasse all seine Fähigkeiten aufs höchste anzustrengen und den Wettstreit aller um die beste Leistung zu entfalten, braucht der Arbeiter nicht auf das Wahlrecht zu warten. Das tut er auch so; nicht seine Gleichberechtigung, sondern gerade seine Rechtlosigkeit läßt in ihm unerschöpfliche Kräftequellen sprudeln. So wie diese Sätze dort stehen, sind sie, wenn sie keine Phrasen sind, nur als ein Irrtum, ein Wahn, eine Illusion zu bezeichnen.

Aber Genosse Gradnauer bringt noch Schöneres vor. Die angeführten Sätze sollen nicht seine persönliche Auffassung wiedergeben, „sie bezeichnen vielmehr, wie der Zusammenhang leicht ergibt, die seelischen Motive, die die Arbeiterschaft unsrer Tage zum Kampf um Recht und Freiheit treiben“. Wir müssen diese Äußerung, wenn kein Irrtum vorliegt, für einen Scherz halten. Man könnte sich zur Not vielleicht noch einen Proletarier denken, dessen Geist so sehr in der Politik lebt, daß er nicht wegen seiner wirtschaftlichen Ausbeutung, sondern nur aus Empörung darüber, daß sein Wettstreit nicht gewinnbringend und er nicht seine Fähigkeiten in den Dienst des Gemeinwesens stellen kann, zum Wahlrechtskampf getrieben wird. Aber ist es vielleicht die Seele des Arbeiters, in der die Sehnsucht lebt, daß Deutschland „in dem wetteifernden Ringen der Völker voranzukommen“ soll? Oder ist es nicht vielmehr die Seele des Bourgeois, der immer an Wettbewerb und an die „Größe der Nation“ denkt? Man möchte fast glauben, daß hier in der Tat ein Irrtum vorliegt, daß Genosse Gradnauer sich verschrieben hat und „die seelischen Motive des Bürgertums“ meinte, als er „die Arbeiterschaft“ schrieb. Diese Annahme würde auch erklären, weshalb Gradnauer in seinen Ausführungen überall sorgsam vermieden hat, die Worte Sozialismus und Klassenkampf zu erwähnen. Denn unter den seelischen Motiven, die die Arbeiterschaft zum Kampfe treiben, hätten der Sozialismus und der Klassenkampf doch wohl an erster Stelle erwähnt werden müssen. Wird aber nie davon, sondern immer nur von Kulturmenschen, Lebensgütern, heilsamer Ausgestaltung des Gemeinwesens und Allgemeinwohls geredet, so spricht sich darin sicher nicht die Seele des sozialistisch denkenden Arbeiters aus, sondern eher eine bürgerliche Ideologie, die dem Geiste des demokratischen Bürgertums geläufig ist.

Ant. Pannkoek.

Recht, sie niederzuschleichen! Da kein Zweifel bestand, daß er die Tat vorsätzlich und mit Ueberlegung ausgeführt hat, so sprach ihn die Geschworenen zweimal zum Tode schuldig und es erging darauf das erwähnte Urteil. — Die Revision des Angeklagten kam vor dem dritten Strafsenate des Reichsgerichts zur Verhandlung. In der Rechtsfertigungsschrift wurde ausgeführt: Nach Fällung des Urteils haben sich bei dem Angeklagten Zeichen von Geistesstörung gezeigt. Dieser Umstand sowie die Schwere der Strafe rechtfertigten die Nachprüfung des Urteils im Wege der Revision. — Nach dem Antrage des Reichsanwalts verwarf das Reichsgericht die Revision, da das Urteil durchaus schlüssig sei und alle Formalien in Ordnung seien. Darauf, daß der Angeklagte später geisteskrank geworden sei, könne das Urteil nicht beruhen.

Stimmekauf. Wegen Vergehens gegen § 109 des Strafgesetzbuchs sind am 17. September vom Landgerichte zu Leisnig der Duxner Doktor und ein gewisser Boyteu verurteilt worden, der erstere zu sechs Wochen, der letztere zu einem Monat Gefängnis. D. war 1906 verurteilt worden, einen bestimmten Betrag an S. zu zahlen. Dieser ließ ihn erfolglos pfeifen und zur Leistung des Offenbarungseides laden. Inzwischen war die Zeit der letzten Reichstagswahl herangerommen. Am 25. Januar 1907 gab S. dem D. einen Stimmzettel für den von ihm unterstützten Reichstagskandidaten und sagte: „Wählst du, so brauchst du nicht zu zahlen und es soll alles vergessen sein.“ D. wählte so und es war alles in Ordnung, bis zwei Jahre später der Gendarm von dem Handel Kenntnis erlangte. In der Revision der Angeklagten wurde geltend gemacht, daß D. ohnehin den betreffenden Kandidaten gewählt haben würde. — Das Reichsgericht erkaute jedoch auf Verwerfung des Rechtsmittels.

Vereine und Versammlungen.

Deutscher Arbeiter-Sängerbund, Gau Leipzig.

In der am 19. Dezember abgehaltenen Ausschusssitzung wurde als Tag der Generalversammlung der 6. Februar angelegt. Anträge sind 14 Tage vorher beim Vorsitzenden einzureichen. Von der letzten außerordentlichen Generalversammlung mußten einige Anträge, die dem Vorstande resp. dem Ausschuss überwiegen waren, erledigt werden. Die von Dschag und Zwenkau gestellten Anträge auf Abhaltung eines Gausängerkongresses im künftigen Jahre empfahl der Vorstand abzulehnen. Der Ausschuss beschloß aber einstimmig, in Dschag ein Gausängerkongress abzuhalten und in den Vereinen dafür zu agitieren. Ein Antrag von Großschoder über die Erhebung von Eintrittsgeld von den Sängern bei Kommerzen wurde abgelehnt; es bleibt der alte Beschluß bestehen. Unter Gauangelegenheiten wurde vom Schriftführer über eine Anzahl von Vereinen Klage geführt, die mit ihren Statuten noch im Rückstande sind. Die Vereine Freie Gastwirte, Eura Zweinaundorf, Taucha, Harmonie Volkmarzdorf, Marktleberg, Mötha, Wurzen und Vorna werden aufgefordert, ihr Material so schnell als möglich an den Schriftführer abzuliefern. Beschlossen wurde noch, eine obligatorische Personalkarte anfertigen zu lassen, die den Vereinen zum Selbstkostenpreise abgegeben werden soll. Weiter wurden von einigen Delegierten recht interessante Antworten der Amtshauptmannschaft bekannt gegeben, die auf Eingaben um Genehmigung zu Abhaltungen von Vereinsveranstaltungen am ersten Weihnachtstfeiertage eingegangen sind. Die betreffenden Vereine wurden aufgefordert, das Material aufzubewahren, damit es bei passender Gelegenheit verwendet werden kann. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten wurde die Sitzung geschlossen.

Die Steinardbeiter

hielten am 10. Dezember im Volkshaus eine öffentliche Versammlung ab. Kollege Staudinger hielt einen beifällig aufgenommenen Vortrag über die Entwicklung des Bauwesens, unter besonderer Berücksichtigung der Steinmetztechnik. Unter Gewerkschaftlichem wurde beschlossen, den Kollegen am Orte, die länger als drei Wochen arbeitslos sind, ein Weihnachtsgeschenk von 5 Mark und für jedes Kind eine Mark auszugeben. Kollege Deland legte sein Amt als Revisor nieder. Die Neuwahl wurde bis zur Generalversammlung verschoben.

Die Gärtner

hielten am 18. Dezember im Volkshaus eine Mitgliedserversammlung ab, in der Kollege Hauke aus Dresden über: Sonntagsruhe, Gewerbeaufsicht und Pflichtfortbildungsschule der Gärtner sprach. Nach kurzer Debatte wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der von der Behörde gefordert wird, künftige die Erwerbsgärtner nach der neuen Gewerbeordnungsnovelle als Gewerbebetriebe anzuerkennen und die einschlägigen Gesetzesbestimmungen auch praktisch zur Anwendung zu bringen. Ferner gelobten die Versammelten, den Kampf um ihr Arbeitsrecht weiterzuführen, bis auch die letzten Ausnahmegesetze gegen die Angestellten der nichtgewerblichen Gärtnerei (die Koalitionsverbote und Gestandordnung) beseitigt sind. Außerdem wurden noch einige geschäftliche Sachen erledigt. Ein Drittel der Anwesenden erklärten sich bereit, vom 1. Januar ab eine Beitragsklasse höher zu steuern. Kollege Kaufmann wurde als Revisor gewählt.

Berichtsaal.

Reichsgericht.

Amerikanisches Verfahren. Vom Schwurgerichte Stendal ist am 27. Oktober der Grundbesitzer Rudolf P. aus Kleinbeuster wegen Doppelmordes zweimal zum Tode verurteilt worden. Er hatte an der Elbe bei Werben mehrere Wiesen gepachtet und führte einen Deich an, um sie vor Ueberschwemmung zu schützen. Andre Personen waren bemüht, den Deich wieder zu zerstören. Am Abend des 10. Juli kamen die Fabrikarbeiter Karl Henrichs und Otto Langwisch aus Wittenberge in einem Kahn gefahren, um den Angeklagten an seinen Erdarbeiten zu hindern. Der Angeklagte hatte sich mit einem Revolver und einer Doppelpistole versehen und befand sich in Gesellschaft seines Sohnes Ludwig und dreier Gefährten, mit denen er während der Nacht am Deiche arbeitete. Nach 1 Uhr blieb er mit seinem Sohne allein und stand mit dem Gewehre in der Hand Wache. Gegen 3 Uhr morgens kam der Kahn mit Henrichs und Langwisch. Ohne viele Umstände schoß P. die beiden Männer tot. Er will der Meinung gewesen sein, er habe das

Das praktischste Weihnachts-Geschenk kaufen Sie, wenn Sie unsere Schaufenster beachten. In unserer so beliebt gewordenen Spezialität

Herren- oder Damenstiefel



Umtausch auch nach dem Feste gern gestattet.

pro Paar bringen wir in dieser Preislage etwas noch nie Dagewesenes. Nur zum Preise von Mk. 12.50 und 15 Mk. konnten Sie bis jetzt solche Formen sehen.

6.50 Mk.

Schuh-Sport B. Flaum

nur 31 Hainstrasse 31.

Kenner rauchen nur Mal Kah-Zigaretten

Zu haben in allen Spezialgeschäften.

Wein und Spirituosen

bis 31. d. M. [21875*

10 Prozent Rabatt.

J. H. Ross, Windmühlenstrasse 26 Ecke Härtelstrasse.

Zahn-Praxis Curt Krüger

Ecke Härtelstr. Windmühlenstr. 26, l. Ecke Härtelstr. Spezialität [5358*

Ohne Gaumenplatte.

Decken Sie Ihren Weihnachts-Bedarf im

:: Kaufhaus ::
des Westens

Max Sachse

Leipzig-Lindenau
Lützner Str. 45/47

Enorme Auswahl! Billigste Preise! Kulante Bedienung!
Vorzugspreise in Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion.

Passende Geschenk-Artikel
:: In allen meinen Abteilungen ::

Sonntag, den 12. Dezember
und
Sonntag, den 19. Dezember
von 11 Uhr an geöffnet.

Grösste Spielwaren-, Puppen-,
Christbaumschmuck-Ausstellung
am Platze

Lindenauer Haus- u. Küchen-Magazin

Ecke Kaiser- und Merseburger Strasse, part. u. I. Etage

Besichtigen Sie meine
22187)* Große
**Spielwaren-
Ausstellung**
in der 1. Etage.
Puppen, Sportwagen
Schaufeln u. Turngeräte.



(früher: Max Sachse).
Lampen, Porzellan und Glas
Wirtschaftswaagen
Reibmühlen, Bringmaschinen
Triumph-Stühle, Kinder-Tische
Bürsten, Kamm- und Holzwaren
Portemonnaies, Damen-Gürtel.
Beachten Sie die billigen
Preise im Schaufenster.

C. Jungmann, Inh. Gustav Rudolph
Spezialgeschäft feinerer Papier-, Schreib- und Lederwaren, Buch-
handlung, eigene Buchbinderlei, Leihbibliothek [22140*]
L.-Plagwitz Zsochoersche Str. 30/32. **L.-Lindenau** 12 Kaiserstrasse 12.
Als Spezialität empfehle: Feinere Briefpapiere und Kassetten, ohne und mit
Monogramm. Solide Lederwaren (keine Bazarware). Konkurrenzlose Auswahl in
Photographie-Albuns mit und ohne Musik. Postkarten-Albuns, Photographie-
Rahmen, Gesangbücher. Ranzen und Schülertaschen. Vorschriftsmässigen
Schulbedarf. Praktische Geschenke für Bureau- und Privat-Kontor-Bedarf.
Gesellschafts- und Aufstellspiele nur bessere Ausführungen. Märchen- und Bilderbücher.
Fröhliche-Weihnachts-Karten (reizende Neuheiten). Neujahrskarten mit Namen-
eindruck (aparte Dessins). — Muster stehen zu Diensten.
5 Proz. Rabatt. Schaufenster bitte zu beachten. 5 Proz. Rabatt.

Baumbehänge
ff. Zebfuchen
Nabatt-Königluchen
Marzipan- und
Schokoladen-Artikel
in grösster Auswahl
zu billigsten Preisen
Leipz. Kakaohaus
50 Merseburger Strasse 50
Inh.: Theodor Voigt. [*]

Christbaumständer, Christ-
baumschmuck, Laubsäge-
Utensilien
Schlittschuhe, Schlitten
Kohlenkasten, Reibemaschinen
Fleischmühlen
Pa. Gollinger Stahlwaren etc.
empfehlen als [22142*]
Weihnachts-Präsente
in reichster Auswahl
zu billigsten Preisen
Hermann Seidel
Bismarckstr. 34
Schrägüber den Westendhallen.

R. Schaarschmidt, L.-Plagwitz
Karls-Helms-Str. 59
empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke
Uhren
Goldwaren
Optische Artikel. [22030]
Spezialabteilung: Photographische
Apparate u. Bedarfsartikel.

Carl Hertzer, Leipzig-Plagwitz
Karls-Helms-Strasse 75
Diesjährige Neuheiten in reizendem
Christbaum-Schmuck
Baumkerzen - Nüsse
Liköre, Südwine, Weissweine, Rotweine
in allen Preislagen [22141*]
Punsch-Essenzen
von hervorragend feinem Geschmack, von 1.20 an.
Grosse Auswahl in feinen **Parfüms**.
Neuheit: Maiglöckchen, Veilchen u. Flieder-Illusion
von Dralle und Spurway & Co. (ohne Alkohol). Täuschend
naturgetreuer Duft. — Toilette-Seifen, Toilette-
Artikel in reizenden Aufmachungen und allen Preislagen.

Zigarren-Ortleb
empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste seine
große Auswahl in [21875*]
Präsent-Kistchen
in anerkannt vorzüglicher Qualität.

Zigarren - Zigaretten
Präferentischen in grösster Auswahl, erstklassige Marken,
in allen Preislagen, kaufen Sie bei
Ernst Wittig, L.-Lindenau, Merseburger Strasse 78.

Das Zigarren-Spezial-Geschäft
von **Bruno Poley** [23005]
L.-Lindenau, Demmeringstrasse 28
empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reich assortiertes
Lager von Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kau- u. Schnupftabaken.
Weihnachtspräsentischen in großer Auswahl von 1.25 an.

Robert Höppner, Gänseauschlachterei.
Lindenau, Merseburger Strasse 38a. [22008*]
Empfehle bis zum Feste täglich frisch eintreffend **Prima**
Dresdner Mast-Gänse, starke Hasen, gepöckelt und
geteilt, Kaninchen, Koch- u. Brathühner, Tauben,
Rohrücken, Keulen und Blätter zum billigsten Preise.

Gustav Gerhardt
Lindenau, Gutsmuthsstr. 41
empfehlen zum Feste in großer Auswahl
fette **Dresdner Gänse, frisch ge-**
schossene Hasen u. Wilde Kaninchen
sowie prima fette Haserast-Gänse, Pfd. 68 Pfg.

Prima bratfert. Gänse
gebrüht und ausgenommen, ohne Därme, mit
Klein, Fett u. Leber, nur prima Haserast
Bayerische Strasse 24.

Franz Brocke, Kreuzstr. 52, Tel. 2086, zwischen
Gemeinde- und Senefelder Strasse
empfehlen eine Riesenauswahl kleine Ruchschinken, 1-2 Pfd.,
ganz magerer Ruchschinken, 4-8 Pfd., 4 Pfd. 1.40, echte
Dresdener Spezialität, Russischen Caviar, Pfd. 11.—, neue
Wolheringe, schöne, ausgesuchte große Qualität, 4 St. 25 Pfg.

Fisch-Zentrale
Eutr., Dalitzscher Str. 30
Inhaber: Franz Dalkowski
Fernsprecher 10128
empfehlen zum bevorstehenden Feste sämtl. Fisch- u. Seefische
sowie Wild und Geflügel.
Fisch, Obst u. Gemüsekonserven zu billigstem Tagespreise,
en gros ff. geräuch. Hake, Lachs, Gänsebrust en detail.
Spez.: ff. Ruff, Salat, Pfd. 120 Pf., tägl. fr., das Beste was es gibt.

**Fleischhack- und
Reibmaschinen
Familienwaagen
Laubsäge- und
Werkzeugkasten.
Schlitten und
Schlittschuhe**

**Wasch- und
Wringmaschinen**
in verschiedenen Systemen

**Kohlenkasten
Schirmständer
Kaffeemühlen
Solinger Messer und
Gabeln — Werkzeuge
Christbaumständer**

Wein
Welsch. 65 Pf., Rotw. 71 Pf., 60 Pf., 63 Pf., 50 Pf.
Portwein, Tarragona " 75 " 4.—
Sherry, Malaga " 100 " 3.—
Madeira, Ungar. Medicin. " 110 " 4.—
Blutwein, Stärkungsw. " 80 " 1.50
Samos. vorzügl. Qual. " 75 " 1.25
an, Wermutwein " 100 " 1.50
Vorzügl. Südwine, Riter von 85 an, in groß. Ausw. zu bill. Preisen.
Spirituosen bekannter vorzügl. Güte in groß. Ausw. zu bill. Preisen.
A. Friese, Grimm, Steinweg 11, Kellerei
kein Laden.

Krawatten, Wäsche, Rosenträger
45 verschiedene Sorten [22402*]
Winter-Handschuhe.
Erste Lindenauer Handschuhfabrik
Oskar Papesch, Merseburger Strasse 88b
Weihnachtsgaben gratis. Apothekenseite.

Juwelen, Gold-, Silberwaren, Uhren etc.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Neuarbeiten, Reparaturen etc.
Otto Würscher, Juwelier
Barfussgasse 12, Lipsia-Haus.

J. Leweck
Juwelier
Salzgässchen, Ecke Reichsstr.
Gegründet 1861
Eigene Werkstatt.
Brillanten,
Gold-,
Silber- und
Alfenide-
Waren.
Reichhaltige
Auswahl.
Billige Preise.
Eingezeichnete Schutzmarke.
Herren-
und Damen-
Uhren.
Verlobungs-
u. Trauringe
in jeder Preislage
stets vorrätig.
Ecke
Reichsstr. **Handelshof** Salz-
gässchen.
Bitte genau auf Firma zu achten!

Fischhallen
Ostsee
Ralph O. Seemann
Gegründet 1897
Wurzner Strasse 36 (Fernspr. 5849)
Zeltzer Strasse 37 (Fernspr. 11720)
Eisenbahnstr. 74 „Markthalle Ost“, Laden 68
Beste Bezugsquelle für Seefische, Konserven,
Marinaden aller Art, Lachs, Oelsardinen
empfehlen besonders für Weihnachten
billigst.
Hasen Echte gesunde **Dresdner Gänse**
(keine Eishaus- oder Kistenware)
Lebende u. gefrorene Karpfen Pfd. 70 Pfg.
Sonn- und Feiertage geöffnet. [22896*]



Freyberg's Brauerei

Leipzig-Kleinzschocher

empfeht zum Feste ihre vorzüglichen Biere:

Lager-Export (nach Münchner Art) • Helles (Pilsner) • Porter • Hausbier

28009)

Als Spezialität: **Caramel-Bier.**

Fernsprecher
2860.

Beim Einkauf achte man genau auf das gesetzlich geschützte Windmühlen-Warenzeichen.

Der Ausstoss unseres vorzüglichen

Bockbieres

hat begonnen.

Brauerei Nickau & Co.

Leipzig-Gohlis.

Tel. 315.

Die Centrale für Milchverwertung

bringt nur I. Sorte Vollmilch in den Handel, welche mindestens 3% Fettgehalt besitzt und leistet für hygienisch einwandfreie und unverfälschte Qualität volle Garantie. Preis der Literflasche 22 Pfg. Die Lieferung erfolgt frei Haus durch Verkaufswagen. Bestellungen erbittet

Centrale für Milchverwertung, Dessauer Str. 7.
5950*)
Telephon Nr. 13616.

Grösste Vorsicht beim Einkauf von Uhren!

Durch marktschreierische Reklame wird, besonders zur Weihnachtszeit, eine minderwertige Ware von in- und ausländischen Versandhäusern angeboten, deren Ankauf nicht ratsam ist. Auch wenig Geld ist meist weggeworfen. [*

Die Mitglieder der Leipziger Uhrmacher-Innung

geben einem geehrten Publikum die sichere Gewähr realer und preiswerter Bedienung.

Wir bitten, bei Bedarf unsere Geschäfte zu berücksichtigen, die durch ein Plakat, wie nebenstehend, kenntlich sind.

:: Mitglied der ::
Uhrmacher-Innung.

Neu! Schaffsteins illustrierte Volksbücher

In neuen, wohlfeilen Ausgaben.

Bis jetzt erschienen folgende sechs Bände:

- | | | |
|-----------------------------------|------------------------|----------|
| 1. Gotthelf, Kurt v. Koppigen | mit 4 farbigen Bildern | Mk. 1.50 |
| 2. Grimmelehansen, Simplizissimus | " 6 " " " | " 2.— |
| 3. Gebrüder Grimm, Märchen | " 6 " " " | " 2.— |
| 4. v. Weber, Neue Märchen | " 4 " " " | " 1.50 |
| 5. Musäus, Rübezahle | " 4 " " " | " 1.30 |
| 6. Schwab, Schildbürger | " 4 " " " | " 1.— |

Diese neuen billigen Ausgaben der bekannten Volksbücher sind dauerhaft in Leinen gebunden und mit einem Titelbild versehen. Sämtliche Illustrationen sind künstlerisch ausgeführt.

In Leipzig alleiniger Bezug durch die
Leipziger Buchdruckerei A. G., Abteilung Buchhandlung
Tauchaer Strasse 19/21, und deren Filialen.



E. Holzmann Uhren und Goldwaren

Königsplatz 4. Massiv goldene Trauringe von 4 Wfr. an. Abonnenten dieser Zeitung 10 Proz. Rabatt.

Südvorstädt. Möbelhallen

Carl Säger, jetzt Braustr. 29.
Wohnungs-Einrichtungen
sämtliche Möbel
wegen Aufgabe des Geschäftes
teils zum, teils unterm
Selbstkostenpreis. 1895*

Auch ohne Glühstrumpf
verbessere ich Ihnen das Licht
Ihrer Petrol-Lampe wesentlich
m. neuem Brenn. „Abendsonne“

Baldwin Oehme, Leipzig
Grimm. Str. 2 (Auerbachs Hof).

Anger-Crottendorf

Hermann

Größtes Lager

Uhren 3 Jahr. Gar.
für Damen 10—100 Mk.
für Herren 0—200 Mk.
Zimmeruhren, 14 täg.
Schlagwerk, 15—100
Weeker, Küchenuhren
25 versch. Muster 2.50—25 Mk. [*] Armbränder von 1 Mk. an
Spazierstöcke mit silbernem Griff 4.50—20 Mk.
Manschetten- und Chemisett-Knäpfe, Nickelketten von 50 Pf. an.
Abonnenten 10 Proz. — Naturheilverein 10 Proz.



Zweinaundorf, Str. 3

Hofmann

der Ostvorstadt

in Goldwaren
Ketten f. Herr. 2-50 Mk.
Ketten f. Dam. 2-75 Mk.
Ringe, gest. von 3 Mk. an
Braschen von 1 Mk. an
Ohrringe von 1 Mk. an
Armbänder von 1 Mk. an



Zum Weihnachtsfest

backen Sie die besten Kuchen mit den Butter-Ersatzmitteln

Cocosa

und

Cocosin

Cocosa Pflanzenbutter-Margarine
gleich feinsten Naturbutter im Aussehen und Geschmack, ist wie diese für Tafel und Küche verwendbar, aber wesentlich billiger. Bestandteile: Das Fruchtmark der Cocosuss (Cocosin), Milch und Eigelb.

Cocosin ist eine reine Cocosussbutter ohne jegliche Zutat und wird in Tafeln verkauft, unübertroffen zum Braten, Backen, Kochen, daher bestes Ersatzmittel für Butter und für Schmalz. Besondere Vorzüge: Grosse Ausgiebigkeit, billiger Preis,

Überall erhältlich!

Alleinige Produzenten: Jürgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Rhld.)

C. G. Canitz & Eckardt

Leipzig, Wittenberger Strasse 19

Telephon 661

Biervertriebsgesellschaft m. b. H.

Telephon 397

empfiehlt ihre anerkannten

Fass-, Syphon- und Flaschenbiere

23015]

und als besondere Spezialitäten

Radeberger Pilsner

Tafelgetränk Sr. Majestät des Königs Friedrich August

15 Flaschen Mk. 2.70 Syphon à 5 Ltr. Mk. 2.50



Tauchlitzer Schwarzbier

Sanitätsbier I. Ranges für Blutarme u. Rekonvaleszenten

20 Flaschen Mk. 3.40

Tucher-Bock, ganz vorzüglich

15 Flaschen Mk. 3.30 — Syphon à 5 Liter Mk. 3.50

Ausführliches Preisverzeichnis wird auf telephonisches Verlangen sofort franko zugestellt.



Weihnachtsgefächte

in Herren- und Damen-Uhren von den billigsten Preisen an (j. jede Uhr 2-5 Jahre Garantie) neueste Koffer, Armbänder, Ketten, Brosch., Manschettenknöpfe, Anhänger, Ringe u. a. Weder von J. A. an mit Garantie empfiehlt [20911*

Lothar Busse

früher J. Thieme
Leipzig, Zeltzer Str. 1.
Abonnent. dies. Ztg. 10% Rabatt.

100 000 Paar Strümpfe

stets am Lager!

Normal-Wäsche Strümpfe, Socken

sowie sämtl. Wollwaren

kaufen Sie am besten in

Müllers Strumpffabrik

Nur Windmühlenstr. 42

u. Potorstrasse 9.
Man achte genau auf Strasse u. Nummer.

Weihnachts-Ausstellung.

Präparierte Palmen
wielobend, Sammet-
Blumen, Buketts,
Früchte, Blumen-
Körbe, Ampeln, Sil-
ber-Körbe, Kränze,
Ball- u. Hut-Blumen,
Fruchtgehänge und
wieder gefüllt u. garniert.
Dekorationen jeder Art billig.
Wissel, Fabrik Eisenbahnstr. 3
Tel. 12676. Täubchenweg 86.

Für den Weihnachtstisch:

Geräucherter Aale
Geräucherter Lachs
Kaviar
Russischen Salat
Fisch-Dollkatossen in Dosen,
Eisfischballe „Weißern“
Ranfädter Steinweg 14.

Auf Credit

Mit 5 Mk.
Anzahlung.
Streng mod.
Herren-
Anzüge
Paletots u.
Knaben-Anzüge
fertig u. n. Mass
verabfolgt an jeden
gegen leichtesten
Kredit!
L. Cohn
Warenhaus
Plaffendorferstr. 5.

Richters Schuhwaren

Windmühlenstr. 39

sind bekannt durch solide,
reelle haltbare Wro.

Vorzeiger
dieser Annonces
erhält

10%
Rabatt



Zigarren-Spezialgeschäft

von Johann Anisch, Pl., Weissen-
felder Str. 61, Ecke Lauchstädt. Str.
empfiehlt seine vorz. Qual.
itäten in Zigarren, Zigaretten,
Rauch-, Kau- und Schnupf-
tabaken zur geneigt. Abnahme.*

Pelzwaren

(Collars, Muffen, Kinder-
garanturen) bester Qual.
billigst u. in größter Auswahl.
find. Sie, wie schon seit langer
Jahren, in dem renommierten



„Magazin zum Pfau“
nur Reichsstr. 29/31.

Beachten Sie die Schaufenster!

Zigarren

Weihnachts-Präsent-Kistchen
nur gute, abgelagerte Qualität,
bei alten Preisen empfiehlt
Kolonialwaren- u. Zigarrenhandlg.
Hermann Klaus, Lentzsch
Ecke West- und Schuyffstrasse.

Kauft nicht auf Abzahlung!

Sie kaufen sonst doppelt und dreifach soviel
als bei uns.

Nur 20 Mark

folgt dieser Apparat, welcher singt, spricht,
musiziert, lacht, weint, spielt, vorträgt ic.
mit zwölf
verschiedenen
Musik-, Vor-
trags-, We-
sen- und
Sprechstim-
men. Billige und
sichere
Apparate in
Mietkaufwahl.
Kaffe und
Biscuits
Vergnügung
am Platz.

Platten, nur neue, 1.10
1.00 und 2 bis 3 Mk.
Nadeln 1000 Stück 1.-
Schallboxen billigst. — Reparaturstelle
aller Art.

Lange, Körnerplatz 3

Fabrik

Als Weihnachtsgeschenke empf.
Briefpapier in Kassetten und
Präsent-Zigaretten
in jeder Preislage [23018

Emma Kirchner

Kleinzschoch, Wigandstr. 28.

Original „Gloria-Essenzen“

zur Selbstbereitung von hochf.
Rum, Kognak, Likören,
Fencheln etc. in Flaschen
à 75 Pfg. zu 3 Liter Getränk
für alle Sorten.

Probeflasche zu 1 Liter à 80 Pfg.
zu haben in Leipzig
bei M. Hilbert, Eisenbahn-
strasse 55, in L. Gohlis bei
O. Tänzler, Gohliser Str. 40.*

Platzung!!

Donnerstag
u. folgende Tage zwei pa. Mast-
Rinder, Pfd. 65 u. 70 Pfg., ohne
Knochen 80 Pfg. K. hausschlaecht,
Blut- u. Leberwurst, Pfd. 80 Pfg.
Eimburg, Str. 27
Kleinzschocher, im Schlachthaus.

Gerstäders

Reise-Romane

Größte Auswahl.
Prachtbände 1.50 Mk.
hat vorrätig die

Volksbuchhandlung

Leipzig
Tauchaer Strasse 19/21
und deren Filialen.

Deutschland

von Friedrich Ratzel
naturgeschichtlich
schön gebund. mit Karten
nur 1.50 Mk.

Volksbuchhandlung Leipzig

Tauchaer Str. 19/21
und deren Filialen.

ff. Kaviar

à Pfund 10-16 Mk.

ff. Räucherlachs

von 1.50 Mk. an [23023
Hessburger Rauchsal,
feinste Kronenhummer, Neun-
augen, Halbriden, Delfarbinen,
Gerlinge und Hal in Gelee,
Anchovis, Appetit-Silb,
Delikatess- u. Bismarck-Gerlinge,
Pfeffergurken (Cornishons),
Mäpern, Perlwiebeln usw.
empfiehlt in nur feinsten Qualität

A. Sommer

Marktthalle 199-200.



Bernhard Richter

Fogauer L. Gonnwitz Ecke
Straße 19 Auerbachstr.
empfiehlt sein reichhaltig. Lager
in Schmucksachen
Serrenuhren von 5 Mk. an
Damenuhren v. 8.50 Mk. an
Preiswinger von 7 Mk. an
Ringe in 1000 verschied.
Mustern von 1 Mk. an.
Herren- und Damen-Uhrketten in
jeder Preislage. [22800*
Gold-Trauringe, d. Paar v. 3 Mk. an.

Fischhandlung

O. C. Matthes Witwe

Lind., Merseburger Str. 68
empfiehlt zum

Weihnachtsfest

Spiegel- u. Schuppentarpfen

Feinste

Hafermastgänse

Pfund nur 68 Pfg.

Echt Kieler und Flensburger

Aale in allen Größen.

Oelsardinen, nur feinst. Marken
Zum Salat: Vollheringe, 10 St.
45 Pfg., dazu sämtliche Zutaten.
Spezialität: Herings-Salat,
Pfd. nur 80 Pfg., empfiehlt

O. C. Matthes Witwe,
Lindenau, Merseburger Str. 68.

Umtausch

nach dem Fest gestattet.



Herren-Stiefel

5 A 75.

Elegante Damen-Stiefel

5 A

Nur Reichsstrasse 19.

N. Herz.

Gegenseitige Hilfe in der

Tier- u. Menschenwelt.

Von Fürst P. Kropotkin. 2 Mk
Volksbuch. Leipzig und Filialen.

Merseburger Biere sind vorzüglich und bestbekömmlich.

Ununterbrochen an mich herantretende Angebote von seiten der Fabrikanten, die aus irgendwelchen Gründen gewillt sind, ihre Lagerbestände gegen sofortige Barzahlung unter Preis — oft mit bedeutendem Verlust — abzustossen, haben mich in den Stand gesetzt, nicht nur unvergleichliche Preisvorteile im Interesse meines Kundenkreises zu erlangen, sondern auch die weitgehendsten Anforderungen zu stellen hinsichtlich Haltbarkeit der Stoffe, Sitz, Verarbeitung und Zutaten. In Berücksichtigung dieser Umstände ist mein Angebot **einzig in seiner Art dastehend.** [5279]

Behufs Vereinfachung der Wahl sind meine Läger in Serien eingeteilt und bietet jede Serie eine reiche Auswahl der neuesten Stoffe und Formen.

Auf jedem Stück ist die Serien-Nummer deutlich vermerkt.

Feste Preise — Abänderungen kostenlos — Umtausch gestattet — Strassenbahn-Fahrgeld auf Wunsch an der Kasse zurückerstattet.

Herren-Paletots u. Ulster

Serie IA	Mk. 6.50
Serie IB	Mk. 8.90
Serie II	Mk. 12.30
Serie III	Mk. 16.50
Serie IV	Mk. 21.00
Serie V	Mk. 24.75
Modelle	Mk. 28.75

Herren-Anzüge

Serie IA	Mk. 6.50
Serie IB	Mk. 8.90
Serie II	Mk. 13.50
Serie III	Mk. 16.50
Serie IV	Mk. 20.50
Serie V	Mk. 24.75
Modelle	Mk. 28.75

Herren-Beinkleider

Serie IA	Mk. 0.90
Serie IB	Mk. 1.50
Serie II	Mk. 2.30
Serie III	Mk. 3.60
Serie IV	Mk. 4.90
Serie IV*	Mk. 5.90
Serie V	Mk. 7.50

Loden-Joppen für Herren	Mk. 2.60—14.50
Loden-Joppen für Knaben	Mk. 1.25—6.50
Loden-Pelerinen für Herren	Mk. 3.00—17.50
Loden-Pelerinen für Knaben	Mk. 2.00—10.00
Herren-Hüte, schwarz und farbig	Mk. 1.95
Echt engl. Haarhut	statt 8 Mk. Mk. 3.50

Burschen- und Jünglings-Paletots	Mk. 5.00—24.00
Burschen- und Jünglings-Anzüge	Mk. 4.90—25.00
Knaben-Paletots und -Pyjaks	Mk. 2.40—14.00
Knaben-Anzüge	Mk. 1.25—10.50
Knaben-Hosen	Mk. 0.35—2.00
Strickjacken	Mk. 0.95—5.75
Normal-Hemden und -Beinkleider	Mk. 0.80—3.25

Gelegenheitskäufe

Friedrich Treumann.

Rossplatz | neben Panorama
und Markthalle
Eisenbahnstr. 78 Nähe der
Kirchstrasse
(Neu eröffnete Filiale).



Billigstes Schuhwarenhaus der Südstadt!

Herren-Zugstiefel	4.90, Vorkauf 8.90
Kellnerstiefel, biegsam	8.90
Herren-Schnürstiefel 5.90, Vork. 6.90, Vackp. 7.75	
Herren-Schnür-, Zug- u. Schnallenstiefel, breit	8.90
Herren-Schaftstiefel	7.90
Herren-Schnürstiefel	Doppelsehle 8.90
Damen-Schnürstiefel 5.90, Vackp. 6.90, Vork. 6.90	
Damen-Hauschuhe 2.25, Spangenschuhe 2.90, 3.90	
Kamelhaarschuhe f. Dam. 1.35, Herr. 2.25, Kinder 1.25	
Turnschuhe mit Gummisohlen, Kind. 1.98, Herren 1.98	
Kinderstiefel	27—80 2.95, 31—35 3.35
Filzschuhe und Pantoffeln billig.	*[5400]

Nur Härtelstraße 25, zweites Haus vom Peterssteinweg
F. Ehlers, Schuhwarenhaus.

1,00 Mk.
Zähne
1,80 Mk.

pro Zahn mit Kautschukplatte unter
10jähriger schriftlicher Garantie für Haltbarkeit, auf Wunsch mit Schutzvorrichtung ohne Extraberechnung, durch welche das Abbrechen der Zähne vermieden wird.
Wer mehr zahlen will, muss ich zurückweisen.

Nachweislich sind es dieselben Zähne, welche die Konkurrenz führt, und ist der Unterschied nur der Preis.
Zahnziehen schmerzlos 1 Mk.

Wenn nicht [5399] nach Wunsch schmerzlos **kostenlos.**

Reparaturen von 1 Mk. an in kurzer Zeit.
Nervtötten 1 Mk.
Umarbeiten billigst.

Kunstvolle Plombierung zu niedrigsten Preisen.
Sprachzeit 6-8 Uhr, Sonntags von 9-2 Uhr
Nur persönliche Behandlung.

Zahn-Praxis Reform
Dorotheen-Platz 5, 1.
Inh.: G. Mowald.

Herren-Stoff-Reste

für Herren- und Knaben-Anzüge, einzelne Hosen und Westen, Manschetten u. Samt-Reste, wollenen u. baumwollenen Flanell-Barchent, Reste für Blusen und Kleider.
Hainstrasse 10, Hof links
Max Nüchtern, Restehandlung,*
Gegründet 1878.

Wir alle kaufen unsere **Uhren u. Goldwaren** bei **Otto Geelhaar** Pl. Zschochersche Str. 52, a. Kanal.

Herren-Uhren von 6 Mk. an
Damen-Uhren von 6 bis 120 Mk.
Tafeluhren (Freischwinger), 14 Tage Schlag 16 Mk.
Wecker, gutgeh. 2.75 Mk.
Für jede Uhr 3 Jahre Garantie.
Ringe für Herren u. Damen, Ries-Ausw. v. 1.40 Mk. an
Ketten, nur neueste Muster.
Spezialität: Trauringe von 1.50 Mk. an.
Armbänder, Ohrringe, Broschen, Manschettenknöpfe, Medaillons, Kollern, Schiffsadeln usw., alles in grosser Auswahl. [22095*]

Silber- und Alfenide-Gegenstände:
Tafel-Ansätze, Frucht-schalen, Kaffeesservice, Pokale, Biergläser, Bestecke, Spazierstöcke, Zigaretten-Etuis usw., nur beste Fabrikate.
3 Schaufenster.
Reparaturen gut und preiswert.
10 Prozent Rabatt.
Plagwitz, Zschochersche Strasse 52.
Ecke Morseburger Str., am Kanal.

10 Proz. Rabatt.
Otto Geelhaar

Baeumcher & Seeger
Gummi- und Zelluloidwaren
(Handelshof) Reichsstrasse Laden Nr. 14
Gummi-
Schuhe
Unterlagen
Schläuche
Bälle
Spielmaschinen
Seeger
21587*]

Albin Müller, Holzhausen. Lade zur Besichtigung meiner Weihnachts-Ausstellung ein und empfehle zu billigen Preisen: Puppen, Puppenbänke, Köpfe, Schuhe, Strümpfe, Arme und Beine; Puppenstüben-Möbel und Service; Puppen- u. Sportwagen, Puppenstüben-Zapeten; Eisenbahnen, Soldaten, Festungen, Kaufläden, Pferdefälle, Pferde, Wagen, Spielgeschichten, Unterhaltungsspiele; Uhrwerkmaschinen, Dampfmaschinen, Christbaumhänder, Kerzen, Schmelz u. Konfekt, Lebkuchen, Märchen- u. Bilderbücher, Kalender, Schlitzen, Schiffschuhe, Fahrräder, Bring- u. Nähmaschinen (legt a. geg. Zeits.), Schürzen, Portem., Nippfach, Med.-Beine, Drogen, Tab. u. dgl.

Geehrte Hausfrauen!
Beachten Sie unser **praktische Grudeherde** zum Inusert, wir liefern in die vorhandene Küche- bis 7 Mk. Viele Ansetzen in der Preislage bis 7 Mk. kennungsschreiben liegen bei uns aus. **Vorlangen Sie Prospekt.**
Grudeherdfabrikation Hopf & Comp.
LEIPZIG, Südstrasse 42. [20184*

Als praktische Weihnachtsgeschenke empfiehlt
Regenschirme
sowie [21851*]
farbige Regenschirme aller Art in bekannter Güte und allen Preisen, schon von 1.50 Mk. an
Gustav Hampel
Schirmfabrik
Hainstr. 31 (Gr. Tuchhalle). — Kinder-Regenschirme.
Sämtliche Schirme sind aus besten Stoffen u. Materialien gearbeitet u. bieten hinsichtlich der Haltbarkeit die weitgehendsten Garantien.
Reparaturen und Bezüge schnell und billig.

Photographische Apparate
und sämtliches Zubehör
in reichster Auswahl zu mässigsten Preisen.
Gründliche Unterweisung kostenlos.
Man verlange Katalog

Photo-Haus Hoh und Mahne
Reichsstrasse 12. [22858*]